



(Foto: *Bactrocera zonata*, Quelle: AGES)

Überwachungsprogramm zu Fruchtfliegen der Gattung *Bactrocera* in Wien

Fruchtfliegenarten der Gattung *Bactrocera* gehören zu den gefährlichsten Obstschädlingen weltweit, sind aber in Österreich nicht beheimatet. 2011 kam es zu einem Zufallsfund eines adulten *Bactrocera zonata* Exemplars in Wien. Darauf hin wurde ab 2012 ein Monitoring durchgeführt. Gleichzeitig wurde auch ein Monitoring auf *Bactrocera dorsalis* begonnen. Während der Fruchtreife von Marille und Pfirsich wurden an mehreren Standorten Fallen mit männlichen Lockstoffködern angebracht. Die Fallen wurden an Wirtspflanzen in Klein- und Privatgärten, aber auch in einer Biogasanlage, in einer Kompostieranlage und auf Müllsammelplätzen aufgehängt und die Fänge wissenschaftlich untersucht.



(Foto: Fruchtfliegenfalle, Quelle: MA 42)

So wurden zwischen 2012 und 2019 im Wiener Stadtgebiet weitere *Bactrocera*-

Exemplare gefangen, während in landwirtschaftlichen Gebieten oder kommerziellen Obstgärten keine Fänge verzeichnet wurden.

| | <i>Bactrocera zonata</i> | <i>Bactrocera dorsalis</i> |
|------|--------------------------|----------------------------|
| Jahr | Fanganzahl in Stück | |
| 2011 | 1 | 0 |
| 2012 | 3 | 0 |
| 2013 | 1 | 0 |
| 2014 | 0 | 1 |
| 2015 | 1 | 0 |
| 2016 | 1 | 1 |
| 2017 | 5 | 0 |
| 2018 | 1 | 7 |
| 2019 | 1 | 7 |
| | 14 | 16 |

(Tabelle: Anzahl der gefangenen *Bactrocera* in Wien im Überblick)

Die genetische Analyse der gefangenen Fruchtfliegen hat gezeigt, dass die Individuen - bis auf wenige Ausnahmen - unterschiedlich waren. Dies weist auf verschiedene Ursprünge der Insekten hin. Es ist somit offensichtlich, dass die Funde auf Import von befallenen Früchten zurückzuführen sind. Die in Wien vorherrschenden niedrigen Wintertemperaturen lassen eine dauerhafte Ansiedlung dieser tropischen Fruchtfliegen nicht zu. In den ersten drei Jahren der Untersuchung (2012– 2014) befand sich nur ein Fallenstandort in Wien in der Nähe des Gebiets, in dem das erste Exemplar gefunden wurde. Die Anzahl der Fallenstandorte wurde dann 2015 auf drei erhöht. Im Jahr 2019 wurden 14 Standorte von den Wiener Stadtgärten und der AGES betreut. Die Ergebnisse der Überwachungsmaßnahmen zeigen, dass es keine Hinweise auf das Vorhandensein einer etablierten Population einer der beiden in Wien gefangenen *Bactrocera*-Arten gibt. Der Grund dafür liegt in den in Wien ungeeigneten klimatischen Bedingungen. Insbesondere die niedrigen Wintertemperaturen bringen alle vorhandenen Individuen zum Absterben. In diesem Zusammenhang wird die Bedeutung eines funktionierenden Importregimes für die heimische Land- und Forstwirtschaft deutlich.